



Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, 11019 Berlin

Frau  
Anne König  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

**Dr. Patrick Graichen**  
Staatssekretär

Scharnhorststr. 34-37  
10115 Berlin

Postanschrift:  
11019 Berlin

Tel. +49 30 18 615-6970  
Fax +49 30 18 615-7064

BUERO-ST-GR@bmwi.bund.de

[www.bmwk.de](http://www.bmwk.de)

## **Schriftliche Frage an die Bundesregierung im Monat März 2022**

### **Frage Nr. 140**

Berlin, 16.03.2022

Seite 1 von 3

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

seitens der Bundesregierung beantworte ich die Frage wie folgt:

#### **Frage:**

**Wie möchte die Bundesregierung die Transformation der Wärmenetze vorantreiben, da nach meiner Ansicht die Umstellung nicht auf einen Schlag, sondern schrittweise geschieht und mit welchen Maßnahmen ergreift die Bundesregierung, um Fernwärme stärker zu fördern?**

#### **Antwort:**

Um den Ausbau erneuerbarer Energien und Abwärmenutzung in Wärmenetzen voranzutreiben, will die Bundesregierung den Kostennachteil für Investitionen in die Nutzung erneuerbarer Energien z.B. durch Wärmepumpen durch Förderung des Bundes mindern und nichtmonetäre Hemmnisse für den Aus- und Umbau der Fernwärme beseitigen.

Zentrales Förderprogramm für Ausbau und Dekarbonisierung der Wärmenetze wird künftig die Bundesförderung effiziente Wärmenetze (BEW) sein. Das Programm befindet sich derzeit in beihilferechtlicher Prüfung durch die Europäische Kommission und wird schnellstmöglich nach Genehmigung in Kraft gesetzt werden. Mit der BEW fördert die Bundesregierung künftig die schrittweise Umstellung bestehender Wärmenetze auf erneuerbare Energien.



Seite 2 von 3

Basierend auf einem netzspezifischen Transformationsplan, der den Pfad zur Treibhausgasneutralität bis 2045 für das Wärmenetz darstellt, kann künftig die Förderung von Maßnahmenpaketen zur investiven Umsetzung des Transformationsplans beantragt werden. Außerdem wird das Programm den Neubau von Wärmenetzen mit mindestens 75-prozentiger Wärmeeinspeisung aus erneuerbaren Energien und Abwärme sowie die Erweiterung und Verdichtung von Wärmenetzen anreizen. Neben Technologien zur Bereitstellung erneuerbarer Wärme wie Großwärmepumpen, Tiefengeothermie und Solarthermie wird das Programm auch Rohrleitungen, saisonale Wärmespeicher, Regelungstechnik, Digitalisierung und weitere Wärmenetzkomponenten fördern. Für Großwärmepumpen und Solarthermie ist eine Betriebskostenförderung über die Dauer von bis zu zehn Jahren vorgesehen. Die Finanzierung des Programms soll im Kontext des Sofortprogramms Klimaschutz aufgestockt werden.

Bis zum Start der BEW bleibt das bestehende Förderprogramm Wärmenetzsysteme 4.0, das vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) administriert wird, in Kraft. Hierin sind bereits Planung und Realisierung eines effizienten Wärmenetzes mit einem mindestens 50-prozentigen Anteil erneuerbarer Wärme und Abwärme förderfähig. Die Hälfte des erneuerbaren Anteils im Wärmenetz kann durch die Verbrennung von Biomasse dargestellt werden. Für Vorhaben aus dem Programm Wärmenetze 4.0 ist nach Inkrafttreten der BEW ein Wechsel auf die neuen Förderbedingungen möglich. Machbarkeitsstudien aus Wärmenetze 4.0 werden für die systemische Förderung neuer Netze in der BEW anerkannt. Zudem fördert das von der KfW durchgeführte Programm Erneuerbare Energien – Premium durch zinsgünstige Kredite mit Tilgungszuschuss erneuerbare Energien in Wärmenetzen. Mit Erneuerbare Energien – Premium werden Investitionen in Wärmenetzinfrastruktur und verschiedene erneuerbare Erzeugungstechnologien wie beispielsweise Solarthermie unterstützt.



Seite 3 von 3

Die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) fördert zudem gebäudeseitig den Anschluss an ein Wärmenetz und leistet damit einen Beitrag zu den für eine langfristige wirtschaftliche Tragfähigkeit der Infrastruktur notwendigen Neuanschlüsse an die Fernwärme.

Zudem prüft das BMWK, mit welchen Maßnahmen nichtmonetäre Hemmnisse für Ausbau und Dekarbonisierung der Fernwärme beseitigt werden können, etwa hinsichtlich der Vereinfachung von Genehmigungsverfahren.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Patrick Graichen